

Zitate aus der Publikation «Mode Macht und Tracht» von Thomas Antonietti

Die Zitate wurden während der Ausstellung an Wänden in der Trachtenlounge projiziert.

Wie wird aus Mode Tracht?

Tracht wird von Männern gewollt und von Frauen getragen.

Mode, Macht und Tracht

Tracht – ein zeitloses Kleid?

Aus Mode wird Tracht

Tracht, das sind immer die Andern.

Alles Neue kommt von aussen.

Traditionen werden nicht erfunden.

Mode und Antimode

Mode orientiert sich eher am Neuen als am Bestehenden.

Damit steht fest: Tracht ist ein Gruppenkleid.

Tracht lässt sich lokal, beziehungsweise regional abgrenzen.

Mode und Tracht: Hier rasche, optische Abnützung, dort optische Kontinuität.

Kleider machen Leute.

Mit Kleidung werden gesellschaftliche und individuelle Eigenschaften zum Ausdruck gebracht.

Mit Trachten/Kleider wird ein Zustand markiert.

Die Tracht wird heute oft als «Kleid von früher» wahrgenommen.

Die äussere Erstarrung der Tracht ist Kennzeichen eines kulturellen Wandlungsprozesses.

«Es wurde vorgegeben, was du anzuziehen hattest. Es war vorgegeben, was Mode war.»

«Man hat geschaut, wer welches Kopftuch trägt. Denn alle wollten gleich sein.»

Das Trachtenkleid ordnete den Jahres- und den Lebenslauf.

«Die Männer konnten tragen, was sie wollten. Das war nicht das gleiche wie bei uns Frauen.»

Kaum etwas ändert sich so schnell wie der Kleidungsstil.